

LDK-Antrag.

Antragsteller:
Kreisvorstand Hamburg-Mitte



Wider dem Rückzug der SPD im Kurt-Schumacher-Haus

Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Hamburg möge zur Weiterleitung an den Landesparteitag der SPD Hamburg beschließen:

Die Jusos Hamburg fordern den Landesparteitag der SPD Hamburg auf zu beschließen, dass die Parteiführung zum nächstmöglichen Zeitpunkt dafür Sorge zu tragen hat, dass das Eckbüro am Eingang des Kurt-Schumacher-Hauses wieder von der SPD angemietet und angemessen genutzt wird.

Seit einigen Monaten ist das betroffene Büro privat vermietet und trägt entsprechende Werbeaufschriften. In der jüngeren Vergangenheit ist dieses "Schaufenster" der Partei als Büro des Landesvorsitzenden, danach als Büro des Spitzenkandidaten Michael Naumann genutzt worden. Der auf zwei Seiten verglaste Raum war immer das "Vorzeigebüro" der Parteizentrale und einziger Ort mit einer öffentlichen Wirkung für den Publikumsverkehr aus Passantinnen und Passanten bzw. Gästen des Kurt-Schumacher-Hauses.

Gerade in Wahlkampfzeiten braucht die SPD Hamburg einen solchen öffentlichen und repräsentativen Raum. Dies erst recht im Hinblick auf den bevorstehenden Europa- und Bundestagswahlkampf 2009 und sei es nur aus ästhetischen und Gründen der Repräsentativität. In zahllosen Gesprächen mit Genossinnen und Genossen wurde klar, dass viele von diesen die private Neuvermietung dieses Büros als bedauerlich bis unwürdig empfinden. Der Rückzug des Parteilichen innerhalb des Kurt-Schumacher-Hauses wird als schwierige Symbolik wahrgenommen.

Ziel des Antrages ist nicht die Zuweisung von Schuld oder ein Angriff auf die MieterIn des entsprechenden Büros, sondern soll vielmehr, da Unmut feststellbar ist, Gelegenheit bieten, diesen zum Ausdruck bringen zu dürfen.